

# Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:  
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662  
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Donnerstag, 28. August 1969

Blatt 2330

Gehrte Redaktion!

=====

Wie berichtet, ist ab nächster Woche in der Volkshalle des Wiener Rathauses eine Ausstellung über die bulgarische Hauptstadt Sofia zu sehen. Die Eröffnung wird Donnerstag, den 4. September, um 17 Uhr stattfinden.

Um Ihnen Gelegenheit zu geben, die Ausstellung schon vorher kennen zu lernen, laden wir im Namen der Veranstalter für den 4. September, um 11 Uhr, zu einer Pressebesichtigung ein. Bitte merken Sie vor:

Zeit: Donnerstag, 4. September, 11 Uhr;

Ort: Volkshalle des Wiener Rathauses.

---



Der September: Normal warm, aber etwas zu feucht  
=====

Die Wetterprognose des Rathaus-Meteorologen

28. August (RK) Wer unter dem reichlich launenhaften Augustwetter gelitten hat - brachte doch der Hochsommermonat nicht nur Hitze-, sondern auch Kälterekorde -, kann nun aufatmen: der kommende September wird nach Ansicht des Rathaus-Meteorologen Dr. Rudolf Zawadil von der Magistratsabteilung 29, Brücken- und Wasserbau, ein durchaus normales Wetter bescheren. Es wird normal warm, aber etwas zu feucht und wolkig sein. Die Temperaturen werden zwischen 14,5 und 15,5 Grad Celsius liegen. Das normale Monatsmittel liegt bei 15 Grad.

Gewöhnlich zeigt das Thermometer am 1. September einen Tagesdurchschnitt von 17 Grad an. Am 30. September beträgt der Mittelwert nur mehr 13 Grad, wobei das letzte Monatsdrittel ein rascheres Sinken der Temperaturen aufweist. Der heißeste September seit 1775 wurde 1934 registriert: er hatte mit einem Tagesmittel von 19 Grad noch sommerlichen Charakter. Einen Mittelwert von nur 10 Grad wies der September des Jahres 1912 auf (während der ozeanischen Klimaphase). Die höchste Temperatur wurde am 24. September 1887 mit 31 Grad gemessen, die tiefste am 26. September 1875 mit minus 0,6 Grad. Die Septembermonate der letzten Jahre waren überwiegend warm mit deutlicher Tendenz zur Abkühlung in Richtung auf die Normalwerte. Der heurige September dürfte nur an einem einzigen Tag eine Mittagstemperatur von mehr als 25 Grad bescheren.

Hinsichtlich der Niederschläge sind 45 bis 55 Millimeter zu erwarten. An ein oder zwei Tagen werden die Werte über 5 Millimeter liegen, an sieben bis acht Tagen über einen Millimeter. Die stärkste Regenneigung dürfte in der Monatsmitte bestehen. Der September des Vorjahres war mit einer Gesamtregenmenge von 39 Millimeter etwas zu trocken.

Die Sonne wird im kommenden September 160 bis 180 Stunden lang scheinen. In der ersten Monatshälfte kann es an zwei bis vier Tagen noch über zehn Stunden Sonnenschein geben. Ohne Sonnenschein werden drei bis sechs Tage - vor allem im letzten Monatsdrittel - sein. Mit den sehr sonnigen Septembermonaten der letzten zwanzig Jahre scheint es nun endgültig vorbei zu sein, da auch hinsichtlich der Sonnenscheindauer der Trend zum Normalwert feststellbar ist. Im vergangenen Jahr war der September mit 156 Stunden etwas zu wenig sonnig.

- - -



"Bitte, wie kommt man zur Rathaus-Information?"  
=====

28. August (RK) "Bitte, wie kommt man zur Rathaus-Information?" oder "bitte, wie kommt man zur Schmidt-Halle?" Täglich hören die Portiere an den beiden "konventionellen" Rathauseingängen in der Lichtenfelsgasse und in der Felderstraße diese Frage. Ebenso oft müssen die Auskunftsbeamten des Informationsdienstes der Stadt Wien am Telefon den Weg in die Rathausinformation erklären. Der Eingang zur Schmidt-Halle bei der Zweierlinie hat sich noch immer nicht eingebürgert.

Um die Orientierung zu erleichtern, wurden daher dieser Tage eigene Wegweiser an den beiden Enden der kleinen Parkanlage am Friedrich Schmidt-Platz, hinter dem Rathaus, montiert: "Rathaus-Eingang, Information" lautet die Aufschrift. Wer von der unterirdischen Zweierlinie heraufkommt, braucht also in Zukunft nicht mehr zu fragen: "Bitte, wo ist die Rathaus-Information?" Die Stadt Wien hofft, den auskunftsuchenden Wienern damit eine weitere Erleichterung geboten zu haben.

- - -

Wien - Heimat großer Meister:

Beethoven-Film im Auftrag des Kulturamtes  
=====

28. August (RK) In diesen Tagen fällt die erste Klappe zu dem vom Kulturamt der Stadt Wien in Auftrag gegebenen Film über Ludwig van Beethoven, der im kommenden Jubiläumsjahr im Fernsehen und im Kulturprogramm der Kinos laufen wird. Drehbuch und Regie des bei der Schönbrunn-Film hergestellten Filmes liegen in Händen von Kurt Dieman. Der Film nimmt im Beethoven-Gedenkraum im Pasqualati-Haus auf der Wölkerbastei seinen Anfang, zeigt 29 verschiedene Beethoven-Gedenkstätten innerhalb Wiens und bezieht auch jenen Teil der südlichen Wienerwaldlandschaft in den Handlungsablauf mit ein, die der Komponist zu durchwandern pflegte und in der viele seiner Werke entstanden.

- - -



In den Volksschulen:

Am 1. September um 9 Uhr beginnt der Ernst des Lebens  
=====

28. August (RK) Der Stadtschulrat für Wien teilt mit:  
Am Montag, dem 1. September 1969, beginnt in Wien der Unterricht an allen Schulen um 9 Uhr. An den allgemeinbildenden höheren Schulen finden am Montag und am Dienstag Nachtragsprüfungen statt, der Unterricht beginnt an diesen Schulen am Mittwoch, dem 3. September, um 9 Uhr.

In die ersten Volksschulklassen treten rund 18.200 Kinder ein, 9.383 Knaben, 8.753 Mädchen. In den ersten Hauptschulklassen erwartet man 7.595 Kinder, wobei die 3.838 Knaben und 3.757 Mädchen auf 292 Klassen aufgeteilt werden.

Für den Polytechnischen Lehrgang haben sich bisher 2.008 Jugendliche gemeldet; es sind 66 Klassen in 10 Schulen vorgesehen.

Die Stadt Wien hat den Schulbeginn bestens vorbereitet. Heuer stehen fünf Volksschulgebäude, zwei Hauptschulgebäude und eine Sonderschule neu zur Verfügung. Insgesamt wurden 170 neue Klassenräume eingerichtet.

An den allgemeinbildenden höheren Schulen (früher "Mittelschulen") werden in den ersten Klassen 5.800 Kinder, unter ihnen 2.600 Mädchen, ihren Schulweg beginnen. Es haben sich heuer etwa 500 Kinder mehr als im Vorjahr für den Eintritt in die allgemeinbildenden höheren Schulen entschieden. Ihr Studium an diesen Schulen werden 2.200 Jugendliche mit der Matura abschließen, von denen 960 Mädchen sind. Die Gesamtschülerzahl an den allgemeinbildenden höheren Schulen in Wien beträgt heuer 29.500, davon 13.900 Mädchen.

- - -



70. Geburtstag von Ludwig Weber  
=====

28. August (RK) Am 29. August vollendet Kammersänger Ludwig Weber das 70. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren, wo er die Lehrerbildungsanstalt absolvierte und gleichzeitig seine musikalischen Neigungen als Mitglied mehrerer Chorvereinigungen pflegte. Von 1919 bis 1925 unterzog er sich im Privatstudium einer solistischen Ausbildung seiner schön timbrierten Baßstimme. Bereits 1920 hatte er an der Volksoper als Eleve Aufnahme gefunden. Ludwig Webers Aufstieg zu einem international anerkannten Gesangskünstler führte über Barmen-Elberfeld, Düsseldorf und Köln an die Münchner Staatsoper. In diesem Wirkungskreis war er von 1933 bis 1945 ständiges Mitglied des Solisten-Ensembles. 1945 wurde er unter Aufrechterhaltung seiner Münchner Verpflichtungen Solosänger der Wiener Staatsoper. Gastspiele hatten ihn schon seit 1927 ständig in die ersten Opernhäuser des Auslandes geführt. Ein nicht minder gern gesehener Gast war er unter anderem bei den Züricher Festspielen und bei den Wagner-Festspielen in Bayreuth. Auch als Oratorien-, Lieder- und Balladen-Sänger ist er erfolgreich hervorgetreten.

---

Ludwig Doczy zum Gedenken  
=====

28. August (RK) Auf den 30. August fällt der 50. Todestag des Schriftstellers und Diplomaten Dr. Ludwig Doczy.

Er wurde am 27. November 1845 in Deutsch-Kreuz geboren und studierte zuerst in Pest, seit 1863 in Wien. Bereits in dieser Zeit schrieb er für die Wiener Presse sowie für ungarische Zeitungen und Witzblätter Artikel satirischen Inhaltes. Unter dem ungarischen Außenminister Andrassy machte Doczy in Wien eine steile Beamtenkarriere und brachte es schließlich zum Pressechef und Sektionschef. 1901 schied er aus dem Staatsdienst aus und widmete sich seither unter dem Schriftstellernamen Dux ausschließlich seinen literarischen Neigungen. Bereits 1874 hatte Doczy in ungarischer Sprache das Verslustspiel "Der Kuß" geschrieben und es selbst ins Deutsche übersetzt. Das Werk wurde von der Ungarischen Akademie preisgekrönt und auch am Wiener Burg-

./.



theater aufgeführt. Weitere Werke von ihm sind die Schauspiele "Letzte Liebe" und "Maria Szechy" sowie die Novelle "Maria Spadaro". In die Wiener Musikgeschichte ist Doczy als Verfasser des Librettos zu der Johann Strauß-Operette "Ritter Pázmán" eingegangen. Seine hauptsächlichlichen Verdienste liegen aber in seiner Vermittlertätigkeit zwischen der deutschen und der ungarischen Literatur. Doczy war der erste Übersetzer des klassischen ungarischen Trauerspiels "Die Tragödie des Menschen" von Imre Madach. Weiters wurde Goethes "Faust" von ihm zum ersten Mal ins Ungarische übertragen. Von ihm stammen auch Übersetzungen der Balladen Arany und vieler Gedichte Goethes und Schillers. Doczy war in der Wiener Gesellschaft außerordentlich bekannt und als geistreicher Plauderer hoch geachtet.

- - -

Ernst Tautenhayn zum Gedenken

=====

28. August (RK) Auf den 30. August fällt der 25. Todestag des Schauspielers, Operettentenenors und Gesangskomikers Ernst Tautenhayn. Er wurde am 3. April 1875 in Wien geboren und entschied sich, nachdem er bei einer Dilettantenvorstellung im Künstlerhaus sein Talent als Tenorbuffo entdeckt hatte, für die Theaterlaufbahn. Diese begann in Berlin und führte ihn in der Folge nach Graz, Linz und Prag. 1911 ging er in seine Vaterstadt zurück, wo er am Raimund-Theater und von 1913 bis 1927 am Theater an der Wien wirkte, zu dessen besten Kräften er gehörte. Ernst Tautenhayn war in zahlreichen Operetten und musikalischen Komödien der Partner von Luise Kartousch. Besondere Wirkung erzielte er in den komischen Rollen der klassischen Operetten, aber auch in den Charakterpartien vieler Sprechstücke. Die Stadt Wien widmete Ernst Tautenhayn, der zu den populärsten Künstlern seiner Zeit gehörte, auf dem Zentralfriedhof ein Grab in bevorzugter Lage.

- - -



Mehr Amerikaner, weniger Engländer und Franzosen  
=====Der Fremdenverkehr im Juli

28. August (RK) Um rund sechs Prozent hat sich die Zahl der Touristen und Urlauber, die Wien im vergangenen Monat einen Besuch abgestattet haben, erhöht; auch die Zahl der Übernachtungen in der Bundeshauptstadt ist gestiegen. Im einzelnen meldet das Statistische Amt der Stadt Wien folgende Zahlen über den Fremdenverkehr im Juli 1969 (Zahlen vom Juli 1968 in Klammer):

Im Berichtsmonat verzeichneten die Wiener Beherbergungsbetriebe insgesamt 153.846 Gäste, das sind um 9.181 oder 6,3 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Jahres 1968. Die Zahl der Nächtigungen hat sich um 22.168 auf 404.933 (382.765) erhöht; hier beträgt die Zunahme 5,7 Prozent.

Die Mehrheit der Wien-Besucher, und zwar 141.314 (132.530) Personen, kam aus dem Ausland. Mit 36.338 (30.110) Besuchern nehmen diesmal die Gäste aus den USA den ersten Platz in der Länder-Statistik ein, dicht gefolgt von 26.025 (24.772) deutschen Wien-Touristen. An dritter Stelle rangieren die Besucher aus der Schweiz mit 5.967 (6.273), an vierter die Italiener mit 5.667 (5.212). Die Engländer folgen zwar am fünften Platz mit 5.585, ihre Zahl hat jedoch gegenüber Juli 1968, als 6.553 Wien-Besucher gezählt wurden, merklich abgenommen. Auch die Anzahl der Franzosen, die an sechster Stelle liegen, ist gesunken; hier stehen 5.093 Wien-Besuchern des heurigen Jahres 6.286 Franzosen im Juli 1968 gegenüber.

Die Wiener Jugendherbergen verzeichneten 8.850 (7.550) Gäste, davon kamen 8.305 (7.149) aus dem Ausland.

- - -



Musikveranstaltungen in der Zeit vom 1. bis 14. September  
=====Montag, 1. September:

20.00 Uhr Palais Schwarzenberg, Kulturamt der Stadt Wien:  
27. Palaiskonzert; Liederabend Gertrude Jahn (Alt),  
am Flügel Dr. Erik Werba (Monteverdi, Schumann,  
Brahms, R. Strauss, Pfitzner, jugoslawische Volks-  
lieder)

Dienstag, 2. September:

20.00 Uhr Palais Palffy, Beethoven-Saal, Klavierabend Walter  
Rüsch (Klaviersonaten von Joseph Haydn)

Mittwoch, 3. September:

19.00 Uhr Dom St. Stephan, Orgelkonzert  
20.00 Uhr Palais Auersperg, Kulturamt der Stadt Wien:  
28. Palaiskonzert; Christiane Mezera-Gotschlich,  
Viola - Hilde Bloveky, Klavier (Bach, Händel,  
Beethoven, Brahms, Debussy, Bartók)

Donnerstag, 4. September:

20.00 Uhr Palais Kinsky, Kulturamt der Stadt Wien:  
29. Palaiskonzert; Janos Liebner, Bariton - Agnes  
Tatler, Sopran - Barna Kovats, Gitarre (Werke von  
Marin Marais, Heinrich VIII, Ernst Christian Hesse,  
Vincenzo Hauschka, Friedrich d. Großen, Karl Friedrich  
Abel und Joseph Haydn)

Montag, 8. September:

20.00 Uhr Palais Palffy, Kulturamt der Stadt Wien:  
30. Palaiskonzert; Klavierabend Zsuzsanna Sirokay  
(J.S. Bach, Beethoven, Durkó, Chopin, Debussy)

Mittwoch 10. September:

19.00 Uhr Dom St. Stephan, Orgelkonzert  
20.00 Uhr Palais Rasumofsky, Kulturamt der Stadt Wien:  
31. Palaiskonzert; Kammerensemble der Capella  
Academica (J.H. Schmelzer, A. Schmelzer, H.I. Biber,  
Kaiser Leopold I., W. Ebner, F.M. Teichmann,  
J.J. Walter, C. Farina u.a.)

Donnerstag, 11. September:

19.00 Uhr Palais Palffy, Figaro-Saal, Österreichisches Kultur-  
zentrum - Österreichisch-Indische Gesellschaft:  
"Klassische indische Musik"; Arvind Parikh (Sitar),  
Shashi Bellare (Tabla), Miss Parikh (Gesang und  
Tambura)



20.00 Uhr Palais Auersperg, Kulturamt der Stadt Wien:  
32. (letztes) Palaiskonzert; "Tanzmusik von Haydn  
bis Johann Strauß"; Johann Strauß-Ensemble der  
Wiener Symphoniker, Leitung Walter Puschacher,  
(Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Lanner, Strauß)

Samstag, 13. September:

19.30 Uhr **Konzerthaus, Großer Saal, Kulturvereinigung der  
Jugend - "Stimmen der Welt":** Jazz-Pop-Konzert;  
Brian Auger and the Trinity

- - -

Bürgermeister gratuliert Hundertjähriger  
=====

28. August (RK) Bürgermeister Bruno Marek stattete heute vormittag Frau Maria Engelmayer in der Bennogasse 28, in Wien Josefstadt, einen Besuch ab, um ihr namens der Wiener Stadtverwaltung und im eigenen Namen zu ihrem hundertsten Geburtstag zu gratulieren. Der Bürgermeister überreichte der einzigen Hundertjährigen des 8. Bezirkes einen Blumenstrauß, während Bezirksvorsteher Walter Kasperek das Ehrengeschenk der Stadtverwaltung übergab.

Die Jubilarin stammt aus Großkrut im Weinviertel. 40 Jahre ihres Lebens arbeitet sie als Hemdenbüglerin. Seit 1940 ist Maria Engelmayer, deren zwei Kinder schon gestorben sind, verwitwet. Die alte Wienerin wird von entfernten Verwandten betreut.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

28. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 3 S, Karotten 4 S, Paradeiser 5 bis 6 S je Kilogramm.

Obst: Birnen, Qualitätsklasse II: 7 S, Pfirsiche 7 bis 10 S, Weintrauben 8 bis 9 S je Kilogramm.

- - -



Professor Dr.Hoff im AKH aufgebahrt  
=====

28. August (RK) Um den Kollegen und Mitarbeitern Professor Dr.Hans Hoff Gelegenheit zu geben, von dem Verstorbenen Abschied zu nehmen, wurde heute die sterbliche Hülle im Direktionsgebäude des Allgemeinen Krankenhauses aufgebahrt. Bürgermeister Bruno Marck erschien mit Stadträtin Maria Jacobi und trug sich als erster in das dort aufgelegte Kondolenzbuch ein.

- - -

Schweinenachmarkt vom 28.August  
=====

28. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: O. Neuzufuhr Inland: 47; DDR: 180, Gesamtsumme 227. Alles Durchläufer. Verkauft alles.

- - -

Pferdenachmarkt vom 28. August  
=====

28. August (RK) Auftrieb auf dem Zentralviehmarkt O. Auftrieb im Auslandsschlachthof: 32 Pferde aus Jugoslawien, verkauft zum Preis von 9 bis 16 S.

- - -

Rindernachmarkt vom 28. August  
=====

28. August (RK) Kein Auftrieb.

- - -



Der Ofen ist aus:

Das Kohlengaszeitalter ist zu Ende  
=====

28. August (PK) Heute mittag um 13.35 Uhr ging im Gaswerk Leopoldau die Periode der Stadtgaserzeugung mit Hilfe von Kohle zu Ende: Zum letzten Mal und zwar bei der Kammer 27, hieß es "drücken". Fortan wird das Wiener Stadtgas, das ein Mischgas ist, vorwiegend aus der Erdgaskomponente "ernährt". Mit dem historischen Ereignis wurde eine Periode, die 1911 begann, abgeschlossen. Über 15 Millionen Tonnen Kohle waren seit dieser Zeit in über fünf Milliarden Kubikmeter Stadtgas umgewandelt worden. Was 1966 schon in Simmering geschah, nämlich die Sillegung der gewaltigen Kammeröfen, ging nun auch heute in Leopoldau über die Bühne. Die bändergeschmückte Lokomotive, die die schweren Kokswagen zieht, Sirenengeheul und ein Trompetensignal waren der optische und akustische Schlußakkord.

Das Erdgas-Zeitalter beginnt

Bei der von Stadtrat Nekula gehaltenen Pressekonferenz zum Ausklang der Kohlengasperiode wurde naturgemäß das Thema Erdgas in den Vordergrund gestellt. Erdgas wird bekanntlich schon seit Jahrzehnten zur Stadtgaserzeugung mitverwendet und zwar in immer steigenderem Ausmaß. Der im Vorjahr abgeschlossene 23jährige Vertrag über Erdgaslieferungen aus der UdSSR brachte das Tüpfchen auf dem "i": Die wertvolle Energie kann nun verstärkt eingesetzt werden. Dennoch werden die kostspieligen Spaltanlagen nicht überflüssig, denn nach wie vor sind sie das Rückgrat der Gasversorgung, wenn es darum geht, Spitzenbedarf abzudecken.

Zum Thema der Erdgasumstellung in Wiener Haushalten wurde ausdrücklich betont, daß es sich hierbei um einen äußerst langwierigen Prozeß handeln wird - projiziert ist die Umstellung im Zeitraum von 15 Jahren -, daß man im Industriegebiet jenseits der Donau beginnen, sich dann über die Außenbezirke des Südens an den Westen heranarbeiten wird und die Erschließung der innerstädtischen Gebiete praktisch erst zum Schluß erfolgen kann. Die Umstellung wird gebietsweise, nicht bezirkweise, vor sich gehen



und zwar so, daß die Konsumenten etwa neun Monate vor der effektiven Durchführung zum ersten Mal mit der Nachricht "Jetzt kommen Sie dran" mit Untersuchungen über das Ausmaß der bei ihnen notwendigen Geräteumstellung etc. informiert werden.

Es ist also kein Grund zu irgendwelcher Panik oder Panikkäufen von Erdgasgeräten. Außerdem wird die Stadt Wien in rund 100.000 Fällen, die als "Sozialfälle" registriert sind, die Kosten der Umstellung zur Gänze übernehmen.

Sobald der Wiener Gemeinderat einen endgültigen Beschluß über die Erdgasfrage gefaßt hat, werden bei einer Pressekonferenz den Massenmedien im Detail ausführliche Informationen über die geplante Umstellung zur Verfügung gestellt werden können.

- - -